E-03-070-2 Kurs Zukunft – sozial gerecht aus der fossilen Abhängigkeit

Antragsteller*in: Lisa Badum (KV Forchheim)

Änderungsantrag zu E-03

Von Zeile 69 bis 70 einfügen:
Aus für Autos und das europäische Emissionshandelssystem ETS 1 und ETS 2, das die Emissionen in Europa effektiv begrenzt.

Die Klimakrise kennt keine Grenzen: ihre Bewältigung ist eine globale Aufgabe, die internationale Zusammenarbeit und Führung erfordert. Deutschland steht dabei als drittgrößte Volkswirtschaft und historisch sechstgrößter Emittent in einer besonderen Verantwortung. Doch die Bundesregierung verspielt diese geostrategische Chance durch Kürzungen bei der internationalen Klimafinanzierung, die mutwillige Abschwächung des 2040-EU-Klimaziels und die Genehmigung neuer fossiler Bohrungen. Statt Vorbild zu sein, macht sich Deutschland international unglaubwürdig.
Internationale Klimafinanzierung ist kein Akt der Wohltätigkeit, sondern strategische Investition in unsere eigene Sicherheit. Sie stabilisiert vulnerable Regionen, verhindert Klimaflucht, schützt Lieferketten und rettet Menschenleben. Das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs vom Juli 2025 stellt unmissverständlich fest: Staaten können für unzureichende Klimaschutzmaßnahmen völkerrechtlich haftbar gemacht werden. Die Kürzung der deutschen Klimafinanzierung von zugesagten sechs auf voraussichtlich unter fünf Milliarden Euro ist nicht nur ein Vertrauensbruch gegenüber unseren Partnern – sie setzt Deutschland einem erheblichen Haftungsrisiko aus. Wir fordern die Bundesregierung auf, die Kürzungen bei der internationalen Klimafinanzierung sofort zurückzunehmen und einen Fahrplan zur Erhöhung der deutschen Beiträge vorzulegen. Denn bis 2035 muss Deutschland seinen Beitrag verdreifachen, wie im COP29-Beschluss vereinbart.
Gleichzeitig müssen wir neue diplomatische Wege gehen. In einer Zeit, in der die USA unter Trump dem Klimaschutz den Rücken kehren, braucht es eine strategische Allianz zwischen Europa und China für globale Ambition. Deutschland und Europa sollten aktiv auf China zugehen, mit einem konkreten Angebot: Beide Seiten heben ihre Klimaziele an, beide Seiten reduzieren massiv ihre fossilen Importe – und die dadurch eingesparten Milliarden investieren wir gemeinsam in die Unterstützung des Globalen Südens. Eine solche Klima-Allianz würde nicht nur die globalen Emissionen drastisch senken, sondern auch neue Märkte für grüne Technologien schaffen und vulnerable Länder wirksam unterstützen. Das ist realpolitisch klug und klimapolitisch geboten.
Klimaschutz ist eine Frage von Krieg und Frieden, von Gerechtigkeit und Zusammenhalt. In einer Zeit globaler Umbrüche entscheidet unsere Klimapolitik darüber, ob Deutschland gestärkt aus den Krisen hervorgeht – oder an ihnen scheitert. Wir wählen den Weg nach vorn: für eine nach vorne gerichtete Klimaaußenpolitik, die Verantwortung übernimmt, Allianzen schmiedet und die Klimakrise als das begreift, was sie ist: die globale Menschheitsaufgabe unserer Zeit.

weitere Antragsteller*innen

Martin Lüdders (KV Stade); Katharina Müller (LV Grüne Jugend Rheinland-Pfalz); Janine Malz (KV München); Stephan Fritsch (KV Nürnberg-Stadt); Jonas Werner (KV Erlangen-Stadt); Antje Sander (KV Darmstadt); Brigitte Kallmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Inge Pütz-Nobis (KV Forchheim); Peter Weinmann (KV Bamberg-Land); Johannes Wagner (KV Coburg-Stadt); Helga Keller-Zenth (KV München-Land); Michael Dietz (KV Bamberg-Stadt); Mika Lolic (KV Coburg-Stadt); Timm Schulze (KV Bamberg-Stadt); Landelin Winter (KV Barnim); Jimmy Dögerl (KV Berlin-Mitte); Barbara Poneleit (KV

Forchheim); Malte Gerlach (KV Kassel-Stadt); Elias Bamidis (KV München); sowie 30 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.